

## **Die Entwicklung Brasiliens als Land der Zukunft**

In diesem und dem folgenden PowerPoint-Beitrag wird die Entwicklung Brasiliens unter besonderer Berücksichtigung weltwirtschaftlicher Einflüsse, auch solcher aus Europa, vor allem Deutschland, behandelt.

Wie in anderen Teilen dieses Werkes wird darauf hingewiesen, dass Brasilien zwar immens reich ist, sowohl an Bodenschätzen, landwirtschaftlich nutzbaren Flächen und über 200 Millionen Menschen, die sowohl Angebot als auch Nachfrage repräsentieren, wenn sie richtig angesprochen werden.

Besonders deutlich hat es der aus Europa geflüchtete Stefan Zweig zum Ausdruck gebracht, als er mitten im Zweiten Weltkrieg schrieb, dass Brasilien das "Land der Zukunft" sei. Zehn Jahre später begann Brasilien in der unmittelbaren Nachkriegszeit zu wachsen. Das dadurch hervorgerufene Wirtschaftswunder dauerte bis etwa Mitte der 1970er Jahre. Seitdem ist nicht mehr viel passiert, so dass Brasilien die Zukunft nach wie vor vor sich hat.

Jedenfalls stellt sich das riesige Land seit 1971 so dar. Es wurde in den letzten 50 Jahren immer wieder versucht, Brasilien weiter voranzubringen, nicht zuletzt durch die unternehmerisch veranlagten Menschen in den verschiedensten Teilen des Landes. Beigetragen haben dazu auch ehrenamtlich besetzte Industrieverbände und Handelskammern. Sogar zur Anregung von ausländischen Unternehmern zum Investieren in Brasilien wurden immer wieder Informationen veröffentlicht, die selbst in ärmeren Ländern zum wirtschaftlichen Tätigwerden angespornt hätten.

In Brasilien ist daraus kaum etwas geworden, so dass die animierenden Zahlen sich zu wiederholen begannen. Als schließlich das erwartete Wirtschaftswachstum ausblieb, ist Brasilien trotz der vorübergehenden Zeit wenigstens noch das Land der Zukunft geblieben

Das zu erkennen, dazu tagen die folgenden Zeilen und Zahlen aus der Zeit der letzten Jahrhundertwende bei:

Weltwirtschaftliche Entwicklungen mit Einfluss auf Brasilien, Industrialisierung Brasiliens und Brasiliens Stärken.

## **Weltwirtschaftliche Entwicklungen mit Einfluss auf Brasilien**

- Scheitern des Modells der Planwirtschaft
  - . Marktöffnung und Abkehr vom Importsubstitutionsmodell
- Wachsende Bedeutung der Wirtschaftszentren EU und Südostasien
  - . Verlust der Hegemonialposition der USA
  - . Regionale Integrationsbestrebungen
- Neue Form des Arbeitsstils
  - . Umweltproblematik
  - . Energiekrise

## **Industrialisierung Brasiliens**

- Ab 1940: Beginn des eigentlichen Industrialisierungsprozesses (Stahlwerk CSN in Volta Redonda - RJ)
- Ab 1955: Massiver Aufbau der Konsumgüterindustrie (JK: "50 Jahre in 5")
- Ab 1974: Wachstumsphase der Grundindustrien (II Plano Nacional de Desenvolvimento)
- Ab 1979/80 Proálcool-Programm
- Ab 1984: Informatik-Marktreserve

## **Brasiliens Stärken**

1. Riesiger Markt: 160 Mio Menschen, Verdoppelung innerhalb von 25/30 Jahren.

Jedoch: geringe Kaufkraft (Arbeitslosigkeit, schlechte Gesundheitsversorgung).

2. Enorme Bodenschätze: insbesondere Eisenerz, Nickel, Bauxit, Zinn und Uran;

aber auch Erdöl (über 50 % Eigenversorgung).

Jedoch: wenig Investitionsmittel zur Förderung und Verarbeitung, keine Industriekohle.

## Brasiliens Stärken 2

### 3. Landwirtschaftliches Potential: von

380 Mio ha Ackerland erst 15 % genutzt; größter Orangensaft-, Kaffee- und Zuckerrohrproduzent der Welt; zweitgrößter Produzent bei Soja, Bananen, Kakao; drittgrößter Produzent bei Mais, Tabak und Rindfleisch; größte Holzreserven der Erde.

Jedoch: Missernten (Regen, Kälte) und Trockengebiete, verhältnismäßig große internationale Konkurrenz, fehlende Stabilität der Abnehmermärkte und weltweiter Protektionismus, Tendenz abnehmender Preise.

### 4. Wichtige strategische Bedeutung für die westliche Welt: Kontinent im Kontinent, beherrscht den Südatlantik.

Jedoch: Strebte über Kernkraftwerke (Atombeherrschung), Flugzeugbau (Vorstufe zur Raumfahrt) und Informatik nach Großmachtstellung.

## Brasiliens Stärken 3

5. Überwiegend europäische Bevölkerung: neben Europa, Nordamerika und Australien.

Jedoch: Schlechte Schulausbildung, hoher Anteil an Analphabeten.

6. Aufgaben der Vertreter von multinationalen Unternehmungen bei der Lösung der Probleme:

- a) in Brasilien: aktive Beteiligung der Unternehmensleitungen an den Selbstverwaltungseinrichtungen der Wirtschaft ("Gang durch die Institutionen")

- b) im Ausland: Einwirkung auf Regierungen, Finanzinstitutionen und Unternehmen zwecks Hilfe zur Selbsthilfe, z. B. durch Abnahme preiswerter Brasilien-Produkte und Investition in ertragreichen Wirtschaftssektoren Brasiliens.

7. Deus é Brasileiro!